



Katharina Neufurth, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Pflegen, kann das jeder?

Nein, ohne gute und umfassende Ausbildung mit praktischen und theoretischen Hintergründen ist eine gute Pflege nicht machbar. Während meiner Ausbildungszeit im JoHo durfte ich in allen Teilbereichen der Pflege Einblick nehmen, um somit eine gute Vorbereitung auf meinen zukünftigen Beruf zu bekommen. Begleitet wurden wir im theoretischen Teil der Ausbildung von Ärzten, Pflegekräften und Pflegepädagogen; im praktischen Bereich von den Pflegekräften auf Station und besonders von den Praxisanleitern, die einen wichtigen Teil der praktischen Ausbildung ausmachen. Praxisanleiter „nehmen Krankenpflegeschüler an die Hand“ und versuchen deren Lernziele, die sie während des Einsatzes auf Station haben, umzusetzen. Sie leiten Schüler an, geben hilfreiche Tipps und überprüfen das Wissen. Besonders gut hat mir hier in der Ausbildung gefallen, dass man einige praktische Tätigkeiten, wie Zähneputzen, Blut abnehmen, u. ä. gegenseitig ausprobieren konnte und somit sowohl in die Rolle des Patienten als auch in die Rolle der Pflegekraft geschlüpft ist. Auch das Rollstuhlprojekt, wo man ein paar Stunden eigene Erfahrungen im Rollstuhl sitzend durch die Stadt fahren konnte, war sehr lehrreich und hat viel Spaß gemacht. Rückblickend bin ich sehr froh, dass ich mich für die Krankenpflegeschule des JoHo entschieden habe, obwohl doch einige andere Schulen näher an meinem Wohnort lagen.

Wie geht es für mich nach der Ausbildung weiter?

Nach fast einem Jahr als Gesundheits- und Krankenpflegerin macht mir die Arbeit mit den Schülern sehr viel Spaß, weswegen ich mich nun entschieden habe, die Praxisanleiterausbildung zu absolvieren. In der Pflege kann man sich in sehr vielen Bereichen weiterbilden und somit hat man eine gute Perspektive. Auch ein Pflegestudium (in Zusammenarbeit mit den Krankenpflegeschulen) wird seit wenigen Jahren an Hochschulen angeboten.